

Druck und Verlag:
A. Goebbels'che Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
Hauptredaktion: Berlin, Unter den Eichen 10
Verlagsleitung: Berlin, Unter den Eichen 10
Telefon: Berlin, Unter den Eichen 10

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags
Verkaufspreis: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Berliner Börsen- und Wechsel-Börse

Preis: 3 Wochen 04 Mark, für einen Monat 1.20 Mark, einschließlich Zustellung.
Zahlung: 1. März 1935, 2. März 1935, 3. März 1935, 4. März 1935, 5. März 1935, 6. März 1935, 7. März 1935, 8. März 1935, 9. März 1935, 10. März 1935, 11. März 1935, 12. März 1935, 13. März 1935, 14. März 1935, 15. März 1935, 16. März 1935, 17. März 1935, 18. März 1935, 19. März 1935, 20. März 1935, 21. März 1935, 22. März 1935, 23. März 1935, 24. März 1935, 25. März 1935, 26. März 1935, 27. März 1935, 28. März 1935, 29. März 1935, 30. März 1935, 31. März 1935

Nr. 51 Donnerstag, 29. Februar 1940 88. Jahrgang

Fünf Jahre Luftwaffe

Durch einen Erlass des Führers vom 26. Februar 1935 wurde die Aufstellung der Luftwaffe als des dritten Wehrmachtsteiles neben Heer und Kriegsmarine mit Wirkung vom 1. März 1935 angeordnet. Am 14. März 1935 trat die Reichsregierung in Berlin die Domänen des Reichsführers für Luftfahrt, General der Flieger Göring, des letzten Kommandeurs des einjährigen Jagdgeschwaders Richthofen, dem ersten Jagdgeschwader der neuen Luftwaffe den Namen „Jagdgeschwader Richthofen“. Am 19. März 1935 ertwich dieses Jagdgeschwader am ersten Tag der Reichshauptstadt, wobei es über dem Grab Richthofens auf dem Garnisonfriedhof in Moabit eine Ehrenrunde flog. Im April wurden zwei weitere Traditionsnamen „Goelde“ und „Jelmann“ an zwei Jagdgeschwader durch den Führer verliehen. Die erste Befestigung eines Verbandes der jungen deutschen Luftstreitkräfte durch den Führer erfolgte Ende März in Döberitz. Am 1. April 1935 übernahm der Reichsmilitärminister für Luftfahrt, Göring, den Oberbefehl auch über die Flak-Abteilung. Und am 22. Juni 1935 wurde bereits die erste Luftaufstellung abgeschlossen, bei der ersten Male in Deutschland alle militärischen und zivilen Stellen des Luftwesens zusammenwirkten.

Diese Vorgänge fanden, wie gesagt, vor fünf Jahren statt. Wir haben sie alle damals miterlebt. Wir haben gekannt und geschaut, aber damals wußten wir nicht, daß wir damals auch noch nicht ein Hundertstel von dem verstanden, was sich in Wirklichkeit abspielte hatte. Wenn uns jemand damals sagte, daß diese junge Luftwaffe nach fünf Jahren großartige Triumphe hinter sich bringen würde, hätten wir die Achseln geschüttelt. Wenn jemand behauptet hätte, daß am 1. März 1940 diese Luftwaffe als die zweitgrößte und beste der Welt in überlegenem Kampf mit englischen und französischen Flugzeugen leben würde, hätten wir uns an den Kopf gefaßt und ihn für verrückt erklärt. Aber erkannte damals vor fünf Jahren die Bedeutung des 1. März? Niemand in der Welt. Niemand außer dem Führer, Hermann Göring und ihren engheren Mitarbeitern. Sie wußten schon damals, was sie taten. Sie bildeten im Geiste nicht nur fünf, sondern zehn Jahre und mehr voraus. Alle künftigen großen Gewinne und Verluste lebten vor ihnen in ihrer Vision. Und — das deutsche Volk glaubte an sie. Aus der Kraft dieses Glaubens ist nicht nur die deutsche Luftwaffe, sondern die gesamte deutsche Wehrmacht und auch unsere ganze Kriegsmarine hervorgegangen. Die aus dem Boden der Luftwaffe durch den Führer und Göring erstandene neue gefährliche Waffe, deren die Staatsmänner anderer Gegner nicht annehmen wollten. Sie beneideten Deutschland, aber sie vermochten seinen Aufstieg zum großdeutschen Vaterlande nicht zu verhindern. So mußte der britische Döner, aber auch er vermochte nicht die Feuertaube der Weltgeschichte zurückzuhalten. Nach fünf Jahren war die deutsche Luftwaffe ebenso unüberwindlich wie Großdeutschlands Heer und Marine. Jedem Schlag von außen folgt der deutsche Gegenangriff.

Wenn jedoch in fünf Jahren die Friedensarbeit geschah, welches Tempo muß erst unsere Rüstung im Krieg angenommen haben für den vernichtenden deutschen Luftschlag in Polen und als Abgangsgeld erkrankten Charakters nur Spanien zur Vergeltung. Hat den Kampf der deutschen Luftwaffe gegen England und Frankreich nicht jedes volle Kriegsmoat unter höchstem Einsatz aller Kräfte und mit einer aus lauter höchster Disziplin Organisationsausgezeichnet. Das bedeutet aber: So wie die deutsche Luftwaffe des Jahres 1938 nicht mehr die des Vorjahres, aber die von 1938 nicht mehr die von 1938 war, so wenig ist die deutsche Luftwaffe von 1940 noch irgendeine mit zurückliegenden Entfaltungsstufen zu vergleichen. Was heute an Kräfte bereitete, um auf Befehl des Führers gegen England und Frankreich einzugehen zu werden, ist beispiellos und unerreichtlich in der ganzen deutschen Geschichte. Es ist das Stärke und Schlagkraft, was sie ein Volk der Welt auf dem Gebiet der Kriegsluftfahrt aufgebaut hat. Nicht nur zahlenmäßig, sondern auch qualitativ in der Güte der Maschinen, der Durchgeleitheit der Taten und der Schnellfertigkeit des Angriffs überbietet die deutsche Luftwaffe heute den Feind.

Solche Heldentaten geben dem 1. März 1940 eine Bedeutung, die weit über die Taten des fünfjährigen Bestehens unserer Luftwaffe hinausragt. Wenn sie, so gilt hier der Satz, daß der Jüngling die Zukunft gehört. So trägt unser ganzes Volk am 1. März mit besonderem Stolz und höchster Dankbarkeit die Schöpfer der blühenden Vogel, die heute, aller Gegenwehr zum Trotz, die Vögel in Luftraum Europas sind. So trägt sie keine Schmeichelei, die mit den besten Gedanken der Weltgeschichte verbunden ist, die die Engländer und Amerikaner nicht überwindlich und mutig bei ihnen. Sie sind uns ein ständig neuer Beweis dafür, daß Deutschland in diesem Kriege liegt.

Deutsche Presse im Kriege

Bedeutungsvolle Ausführungen des Reichspropagandachefs Dr. Dietrich

Die Schriftleiter in Wiesbaden

Die Kriegsstimmung der deutschen Schriftleiter in Wiesbaden vereint die Männer im feldmarckalen Kopf ebenso wie die Hauptredaktion der beiden Reichspropagandastellen. Der Sinn dieser Tagung ist es, die deutschen Schriftleiter, die gehalten der deutschen Zeitungen, und ihre in der heutigen Zeit die wichtigsten militärischen Mitarbeiter, die Männer der Propagandafunktion, zu persönlichen Gedankenaustausch unmittelbar zusammenzuführen. Gleichzeitig verleiht diese Tagung der Frontverbundenheit der deutschen Presse sichtbaren Ausdruck.

Die Tagung wurde eröffnet vom Ministerialrat Frick, der nach der Begrüßung der Teilnehmer jener deutschen Schriftleiter, die die in bisherigen Verlauf des Krieges ihr Leben hingependet haben für das Deutschland, dem sie ihre ganze Lebensarbeit gewidmet hatten, und an das sie glauben, so wie wir Lebenden alle unerschütterlich glauben. Während Ministerialrat Frick die Namen der Gefallenen nannte, klang die Weile des Liebes vom guten Kameraden durch den Saal.

Reichspropagandachef Dr. Dietrich ertariff dann das Wort zu einer großangelegten Rede, in der er die Aufgaben der Schriftleiter im Kriege erläuterte.

Erneute Neutralitätsverletzung

Zwei feindselige Angriffe über die niederländische Grenze einzuweisen

Berlin, 29. Febr. (Junktelebuna.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei britischen Spionagen-Unternehmen im Grenzgebiet zwischen Westfalen und nordwestlich Weidenburg ertariff der Feind Verleumdungen und machte mehrere Gefangene in unserer Hand fallen.

In der Nacht vom 27. auf 28. Februar flohen vier einigte britische Flugzeuge in Nordwestdeutschland ein, darunter zwei über die niederländische Grenze.

Am 28. Februar war die Ministerialrat Frick, die Luftwaffe führte ebenfalls Grenzüberwachungsflüge durch.

der deutschen Presse im gegenwärtigen Kriege darlegt und in der er die Richtung des Kampfes aufweist, in dem sich die deutschen Schriftleiter mit den Waffen des Wortes an die Seite ihrer an den Fronten kämpfenden Volksgenossen stellen.

In seinen Worten kam der höchbarste Wille der Vertreter der deutschen Presse zum Ausdruck, auf die letzten Kräfte auszuweichen, um mitzuhalten und mitzukämpfen bis zum letzten Augenblick, der unzerstörten Volk und dem Vaterland für alle Zeiten die Freiheit liebt.

In eindringlichen Worten legte der Reichspropagandachef dar, wie heute jedes persönliche Einzelfeld unlosbar mit dem Gesamtschicksal der ganzen Nation verbunden sei.

„Der deutsche Feind“, so erklärte der Reichspropagandachef, „ist heute im Kriege die große Aufgabe anvertraut, als die größte Wehrmacht der Nation im deutschen Volk einen unüberwindlichen Wall der Seelen aufzurichten.“

Dr. Dietrich betonte, daß der deutsche Zeitungsführer heute in Wirklichkeit der bekundete Führer der Nation sei. Die deutsche Presse vertritt öffentliches Anliegen nicht nur als alle Bürger und Reichsbeamten, die von der feindlichen Propagandaindustrie ausgetötet wurden, einmütig will sie die Abhilfe finden, um das Volk des Vandalen vom Gegner vorzubringen zu lassen.

Dr. Dietrich betonte, daß der deutsche Zeitungsführer heute in Wirklichkeit der bekundete Führer der Nation sei. Die deutsche Presse vertritt öffentliches Anliegen nicht nur als alle Bürger und Reichsbeamten, die von der feindlichen Propagandaindustrie ausgetötet wurden, einmütig will sie die Abhilfe finden, um das Volk des Vandalen vom Gegner vorzubringen zu lassen.

Kampf auf Leben und Tod

„Die deutsche Nation wird mit der platonischen Welttrannei Schluß machen“

Dr. Goebbels sprach in Münster

Münster, 29. Febr. Reichsminister Dr. Goebbels hielt am Mittwochabend im großen Saale der Stadt Münster eine großangelegte Rede, in der er mit der platonischen Welttrannei abregnete. „Juvor ließ sich der Minister im Friedenssaal des alten Rathauses zu Münster, in dem einst der Weltfällige Friede deutsche Ohnmacht heimgeliebt, vom dem Feind der Stadt einen kurzen Überblick über das Zustandekommen und die Auswirkungen dieses Schandfriedens vor 300 Jahren geben.“

So war denn der Weltfällige Friede aus ein Anknüpfung der Ausführungen Dr. Goebbels. Der Minister sagte, wie die Kräfte der Zerlegung nur abgeben und Erfolg haben konnten, wenn das deutsche Volk unheim war, wie ja auch England keine Weltbeherrschung über Europa und über die ganze Erde zu unternehmen vermöge, weil das deutsche Volk sich nur selbst der ihm innewohnenden Kraft bewußt wurde über sie in inneren Kämpfen vergeudet.

„Wenn das deutsche Volk im Verlaufe seiner vielschweren Geschichte nicht immer nur groß und tapfer, sondern auch klein und selbst nicht gefaßt gewesen wäre, so würden wir heute eine plündernde, unabhängige Nation sein.“

Am Beispiel des Dreißigjährigen Krieges erläuterte Dr. Goebbels, wie viel deutsche Volkstrait durch falsche Führung durch den englischen Ministerialrat Frick, dem Feindlichen Ergebnis des Dreißigjährigen Krieges, der Zerfall und damit der Schwäche und dem deutschen Niedergang folgte der Minister das schmerzhafte Wirken Friederichs

des Großen gegenüber, der von Breiten aus durch begann, eine neue Staatsidee zu bilden. Bismarck war es dann vorbehalten, die deutsche Idee der Friederichs des Großen zur Staatsidee weiter zu entwickeln. In diesen sei der Staat Bismarcks noch ein Staat der Fäulnis gewesen, in seiner ersten Struktur an die Zeit und ihre Gefahren hatten gebunden. Der Führer aber, als der Volkender der neuen deutschen Reichsde, volltredte heute ein geschichtliches Schicksal: „Dem Welt ist der deutsche Volk und Staat, der begründete das erste Volkstrecht der Deutschen. Es umfaßte über 80 Millionen Menschen gleicher Art, gleicher Sitte und gleicher Rasse.“

Die ferre platonische Welt des Weltens habe schon in dieser Einheit eine Herausforderung an sich; deshalb habe sie das Reich überfallen, um es für ewige Zeiten aus dem Rassen der Weltfälligen oder doch wenigstens des Reichs Frieden zurückzubringen. Dr. Goebbels zeichnete ein schmerzliches Bild vom Welt, in der platonischen Welt jener Art der politischen und wirtschaftlichen Führung, in der ein paar hundert Familien, die feinerliche Mittlere Bevölkerung, das ganze Volkstrecht nicht nach den Interessen der Völker selbst, sondern ausschließlich nach ihren eigenen Geldinteressen. Sie sind damit eine europäische, ja eine Weltbürger geworden. „Diese Art von Platonie leben wir heute nur allen in England am Werte.“

Reichsminister Dr. Goebbels betonte sich mit dem Verzicht die nationalmäßig begrenzten weltlichen Herrschaft, den aufstrebenden jungen Völkern den Platz an der Sonne zu verwehren.

„Das deutsche Volk ist sich im Klaren darüber, daß es in dieser kriegerischen Auseinandersetzung zwischen ihm und der weltlichen Platonie auf Leben und Tod geht. Ein Ausweichen ist jetzt nicht mehr möglich.“

Dabei unterschänken wir unsere Gegner zu wenig, wie wir sie überschätzen. Wir kennen auf das genau — alle unsere Heldentaten, die wir gegen sie gemacht haben. Wir wissen, was sie gegen uns, in die Rechnung für die kommenden Dinge ausgerechnet, eine unmagbaren Werte des Glaubens mit einzufußeln, die die deutsche Nation in den letzten hundert Jahren so hart und unverwundlich gemacht haben. Mit beikommend sozialistische Bewegung und ihre Führung von ihren Gegnern liets unterdrückt worden sind. „Das deutsche Volk ist nicht mehr das Volk von 1918 und auch nicht mehr das von 1932; das deutsche Volk hört heute nur auf ein Kommando. Ein Kommando, niemals, niemals wieder zu hören. Die Taten und Vortraten sollen sich die Nähe haben.“

Ebenso töricht wie die Verleumdung, Deutschland durch eine abgehandelt und lächerliche Propaganda zu erschüttern, seien aber auch die englischen Platonieversuche. Die deutsche Staats- und Kriegsführung habe die Platonie des Reiches aber liets in den Händen einer Welt, die die Welt und durchgeleitete militärische Dramatik darstelle, die die Geschichte jemals gekannt habe. Der Minister machte seinen Veb, daraus, daß Deutschland in der Durchführung seines übernahm aus eine Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden hat. Neben die hindurch dafür gefaßt, daß die damit verbundenen Vaten gerecht per er. it wurden. Dr. Goebbels betonte sich in diesem Zusammenhang mit Einzelheiten, in der vorübergehenden Rohbenhaftigkeit in einzelnen Gebieten, die auf nationalmäßig transportierbare liefen infolge des ungemöhnlichen Stromverkehrs zurückzuführen.

Unfreiwilliges Eingeständnis deutscher Stärke

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

an Berlin, 29. Febr. Wenn man auch im allgemeinen der englischen Propaganda in den Wehrmachtsberichten recht herzlich gegenübersteht, so ist doch wohl kaum je auf der Gesandtheit ein so vernichtendes Urteil über diese Waffe, auf die die Platonie alle Hoffnungen setzen, gefällt worden, wie jetzt in einem Artikel im „Nizaro“ Angeht, der sich mit dem Eingeständnis der Platonie als „Vollständig“ beschäftigt, wie Wandel an Arbeitskräften, Werden und Weidinen, Schwierigkeiten, die die französische Welle immer wieder bedürftigen, richtet der „Nizaro“ einpolle Blick nach Deutschland. Er schreibt nämlich, a. Deutschland besitzt heute ausserordentlich große Vorräte an Lebensmitteln, die es einem Krieges Spornen unterwerfen. In den letzten Kriegsmoat haben sich die Reserve zweifelloh noch vergrößert, da die Blockade in vielen Punkten als ein Misserfolg erwies. Wir verzeichnen dies Stimmung, weil wir es nötig hätten, uns unsere künftige Ernährungslage von den Wehrmachtsberichten betätigen zu lassen. Die sich abspielenden Lebensmittellieferungen in Deutschland sind der beste Beweis für unsere unüberwindliche Ernährungssicherheit und für unsere gute Ernährungslage. Es ist aber noch fernzulegen, daß ein französischer Staat, das noch der er nicht allzulange Zeit hat über die deutschen Lebensmittellieferungen glaubt laßig werden zu können und seine Hoffnungen auf die englische Dünnerblockade setzt, heute Deutschland geradezu als Vorbild an sich selbst, selbst wenn das nur geschieht, um den Franzosen gewisse politische Maßnahmen für die Landwirtschaft schmackhaft zu machen. Wenn das Staat dann

wirter meint, daß die gesamte Ernährungslage für die Wehrmacht in Deutschland ist, so ist es als 1914, so ist es auch das ein interessantes Eingeständnis. Etwas leistungsfähig ist es, wenn der „Nizaro“ es dann als beruhigend bezeichnet, daß Frankreich jetzt nach sechs Kriegsmoat den Vorrat, seine Vorratssicherungsmaßnahmen in Ordnung zu bringen, aus im Weltkrieg, er nach dem Leben stehen lie. Wenn Frankreich heute recht viel mehr unter den deutschen Seetragmaßnahmen leidet, die durch den englischen Blockadebetrieb ausgelöst wurden, als im Weltkrieg. Wir sind weit davon entfernt, weitgehende Schlussfolgerungen aus einer solchen Entfaltung in Frankreich zu ziehen, aber auch dieses unfreiwillige Eingeständnis der Stärke der deutschen Platonie, das in dem Artikel des „Nizaro“ enthalten ist, läßt uns klar erkennen, weshalb man uns alle möglichen Triebenspläne anbietet und uns als kapitulationswillig hinstellen möchte. Es ist ein kleiner Reuegeleier, das gerade in dem Augenblick, in dem London die Welt glauben machen möchte, daß wir „wird werden“, die französische Zeitung des „Nizaro“ Artikel, der Platonie geradezu als Verfall preis, durchgeben ließ. Im übrigen werden die englischen Gerüchtemacher in auch aus der letzten Dr. Goebbels' Rede entnommen haben, wie es ein Deutschland betrifft ist. Es ist eine unmissverständliche Antwort auf die uns angedeutete „Friedensoffensive“, wenn Dr. Goebbels in seiner Rede erneut betonte, die deutsche Nation wird mit der platonischen Welttrannei Schluß machen.

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

EIN BOMBEN-ERFOLG!

2. Woche

Ludwig Schmitz • Jupp Hussels

das jetzt so beliebte Komikerpaar in dem rheinischen Lustspiel

WELTREKORD im Seitensprung

Musik: WILL MEISEL

BOHNE: QUINTILIA

Venus auf dem Drahtseil

Die neue Tobis-Woche

Anfang 4.00, 6.00, 8.30, So. 2 Uhr • Jugend nicht zugelassen

Jugend hat keinen Zutritt!

3⁵⁰ 6¹⁰ 8³⁰ Uhr

... herzlich gelacht - gehen heute wieder in

Opernball

RM 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Film-Palast

Verdorbene Fettsäuren

für den Genuß unbrauchbare Fettsäuren lassen sich noch sehr gut zur Herstellung von Seife verwerten. Vorschritt sowie das nötige Material erhalten Sie beim Fachdrogisten **Seyb**, Rheinstraße 101.

mit Husten, Katarrh, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder Grippe! Beugen Sie doch bei Zeiten vor

Rohrbeck's **Bronchialtee** verstärkt schützt vor schlimmer Erkältung

Alleinverkauf: **DROGERIE MINOR**
Ecke Schwalbacher u. Mauribusstraße

Möbl. Zimmer mit all. Komfort zu vermieten. Dertel, Leberberg 4, Ruf 25050.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Donnerstag, 29. Febr., 19-21.30 Uhr: *Prinz Friedrich von Homburg*, St. R. D. 22. Freitag, 1. März, 19-21.15 Uhr: *Die Karriere des Hofrat Sclafpi*, St. R. F. 22.

Reichstheater, Donnerstag, 29. Febr., 20 bis 22.15 Uhr: *Trodenfarius*. - Freitag, 1. März, geschlossen.

Kurhaus, Freitag, 1. März, 19 Uhr, großer Saal: VII. *Johann-Konzert*, Leitung: August Sepp. Solist: Professor Winfried Wolf, Klavier. Prof. Josef Klafitz, Sinfonie. Beethoven: *Klavier-Konzert*, Es-dur. Brahms: *2. Sinfonie*.

Scala-Betrieb, heute pünktlich 19.45 Uhr, großes Saal: *Glenn-Ziegl*, Schachtel mit ihren Wundertrüben, Schönheits- und Schlei-lerinnen Marie Henzels und 7 Grob-Attraktionen.

Film-Theater: *Thalia: Das Recht auf Liebe*. **Film-Palast**: *Kriminalromanze* 'Ead'. **Walhalla**: *Weltrekord im Seitensprung*. Bühne: *Quintilia*, Deutschlands beste Dreifach-Künstlerin. **Film-Palast**: *Opernball*. **Capitol**: *Liebe Krieg verboten*. **Apollon**: *Liebe Krieg verboten*. **Urania**: *Was es der im dritten Stod?* **Venus**: *Stimme aus dem Ather*. **Dignitas**: *Schiffe an der Grenze*. **Union**: *Halle, Sanine*.

Unseren wertigen Gästen zur Kenntnisnahme!

Infolge Zusammenlegung der Ruhetage für unsere Gefolgschaft, haben wir uns entschlossen, ab 4. März d. J. an nachstehenden Tagen (mit Ausnahme der Feiertage) unseren Betrieb zu schließen:

Montag: Schloß-Restaurant Adolf-Hitler-Platz
Dienstag: Restaurant Poths Langgasse 7
Freitag: Loesch's Weinstuben Spiegelgasse 2/4
Freitag: Restaurant Rotes Haus Kirchgasse 76

Gedenkt der Frierenden Kettelhunde und der hungierenden Vögel!

Immobilien

Kleines Haus im Taunus für Familie mit 3 Kindern zu kaufen gesucht. Preisangeb. mit Lage, Räume u. Steuern unter **St. 750 an T. 28**.

Etagen-Billa
 Nähe Wilhelmstraße mit 6-Zim.-Bewohnungen. Küche, Bad, Etagenbetta, Garten. Garage, eine Wohnung ist besiehb., geringe Steuern, für nur 55 000 RM.

Rentabl. Etagenhaus
 m. Kleinwohnungen, Miet-ertragna ca. 6000 RM. für nur 38 000 RM bei 18 000 RM Anzahlung zu uf. durch **Bau und Boden, Immo.**, Dr. jur. Hermann Schmidt, Taunusstr. 13, Tel. 27067.

APOLLO

Maritzstr. 6

CAPITOL

Am Kurhaus

Hans Moser
als Verfasser des echten Wiener Humors

Grete Welser
als kasse Berlinerinnen mit d. Mund auf d. rechten Fleck

Carola Höhn
ein reizend verliebtes Fräulein

Wolf Alback-Reffy
ein Liebhaber mit Humor und Herz

Karl Schönböck der elegante Wiener
 Ferner: **Rudolf Carl**, **Paul Westermeyer**, **Julie Sarda**, **Fritz Imhof** u. a.

Der lustige Wettstreit des Humors zwischen Berlin und Wien!

Jugendliche zugelassen:

Beginn 4.00, 6.15, 8.30 - So. ab 2 Uhr

Vermietungen

10-räumige Billa in Wiesbaden-Nordost, prachtvolle Lage, Autobushaltestelle, reichlich Nebenräume, 3 Terrassen, 1 Balkon, lädner Garl, electr. Licht, electr. Dien. Ges., Zentralheiz., ev. teile weiße möbl., auch für gute Pen-geciant, zu um. **St. 855 TB**.

Dokk. Str. 52, R. Hse. gut möb., **Zim. zu verm.**

Schön. 26. Zim. frei **Mauritius-Str. 12. 1.**

Schön möbl. Doppelzimmer mit **Hick. Wall.**, **Licht**, **Bad**, **beis.** u. **voll. Venition** ab 1. 3. zu ver-
Van. Dumboldt-Str. 9. Wart.
Str. 53. 3. Hse.

Gut möb. Man. (10 Zim. monatl.) an ordentl. Frau od. Mädchen lot. ober 15. 3. zu n. **Gratz, Pilsch-**
waldstraße 7.

Möbl. hrb. Zim. **Oranienstr. 48.**
Mittelbau 1.

Sonn. gut möb. **Zim. zu verm.** **Rheinstr. 67. 2.**

Möbl. Zim. a. n. **ab 1. 3. Sedan-**
straße 13. 1. r.

Möbl. möb. Zim. **a. 1. 3. zu verm.** **Seerobenstr. 1. 3**

Verein der Künstler und Kunstfreunde

SONNTAG, den 3. März, 11 Uhr im Residenztheater

STRUB-QUARTETT

Karten für Nicht-mitgl. v. 1.20-4 RM bei A. L. Ernst, Scholtenfels, Christmann u. an der Kasse des Residenztheaters

Telefunken

898

9 Kreise, 8 Röhren, automatische Scharfabbestimmung, vierfacher Schwundausgleich, Stahlröhren

Ein Meistersstück der Rundfunktechnik RM 490.-

Unverbindl. Vorführung bei

Radio-Leffler

Kirchgasse 22 • Fernruf 24453

